

ART SONG TRANSPOSITIONS

Franz Schubert (1797-1828)

Erlkönig

D. 328 | Poet: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

in E minor



Edited by Dr. Jonathan Edward Mann
©2023 ArtSongTranspositions.com

Erkönig

Johann Wolfgang von Goethe

D. 328

Franz Schubert

Schnell ♩ = 152

The musical score is written for piano and voice. It begins with a piano introduction in G major, 2/4 time, marked 'Schnell' (Allegretto) with a tempo of 152 beats per minute. The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a more active bass line with triplets in the left hand. The vocal line enters at measure 5. The lyrics are: 'Wer rei - tet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Va - ter mit sei - nem Kind; er'. The score includes dynamic markings such as *f* (forte), *pp* (pianissimo), and *8va* (octave). The piece concludes with a *8va* marking and a dashed line indicating the end of the page.

25

hat den Kna - ben wohl in dem Arm, er

29

fasst ihn sich-er er hält ihn warm.

36

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Ge - sicht?

41

Siehst, Va - ter, du den Erl - kö - nig

45

nicht? den Er - len - kö - nig mit

49

Kron' und Schweif? Mein Sohn, es ist ein

54

Ne - bel - streif. "Du lie - bes
Kind, komm, geh mit mir!

ppp

59

schöne Spiele spiel' ich mit dir;

62

manch bun - te Blumen sind

65

dir;

68

an dem Strand; mei - ne Mut - ter hat manch' —

71

gül - - - den Ge - wand." Mein Va - ter, mein

74

Va - ter, und hö - rest du nicht, was Er - len - kö - nig mir

78

lei - se ver - spricht? Sei ru - hig, blei - be

82

ru - hig, mein Kind; in dür - ren Blät - tern säu - selt der Wind.

86

"Willst, fei - ner Kna - be, du mit mir gehn? mei - ne

ppp

89

Töch - ter sol - len dich war - ten schön; mei - ne Töch - ter füh - ren den

92

nächt - li - chen Reihn, und wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein, sie

95

wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein." Mein Va - ter, mein

f

99

Va - ter, und siehst du nicht dort Erl - kö - nigs Töch - ter am dü - stern

decresc.

104

Ort? Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es ge -

109

- nau; es schei - nen die al - ten Wei - den so grau.

113

"Ich lie - be dich, mich

118

reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt; und bist du nicht wil - lig, so

122

brauch' ich Ge - walt." Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt fasst er mich

127

an! Erl - kö - nig hat mir ein Leids ge - than!

fz fz fz fz fz fz

f

132

Dem Va - ter grau - set's, er rei - tet ge -

accel.

cresc.

136

-schwind, er hält in Ar - men das äch - zen - de Kind,

ff

141

er - reicht den Hof mit Müh' und

fz fz

145

Noth; in sei-nen Ar - men das Kind war todt. **Andante**

fp pp p f